

# Männer der Bibel - Männer wie Du und ich

## Elija - kurz und knapp

Elija war ein Prophet, der im 9.Jh. vor Christus lebte und aus Tischbe östlich des Jordans stammte. Er kam vermutlich aus einfachen Verhältnissen. Zu seiner Zeit bedrohten insbesondere eine Hungersnot infolge einer lange andauernden Dürre und religiöse Auseinandersetzungen das Land. Elija wurden durch Gottes Hilfe jedoch Nahrung und Schutz zuteil. So versorgten ihn zunächst Raben, dann erlebte er den auf wundersame Weise nicht versiegenden Mehlvorrat der Witwe von Zarpas, deren nach einer Erkrankung verstorbenen Sohn er durch Gebet wieder ins Leben erweckte. Seinen größten Triumph feierte er jedoch im Wettstreit mit den Baalspriestern. Unser Bibeltext steht direkt im Anschluss daran. Der Berg Horeb („Ödland“) ist der Berg, auf dem Mose zum ersten Mal Gott begegnet und Ihn aus dem Brennenden Busch sprechen hört.

## Und jetzt kommst DU:



Lies den Bibelabschnitt auf Seite 2. Hol' Dir Anregungen auf Seite 3 unter dem Punkt "Something to Think about".



Teile Deine Ideen mit den anderen.



Überlegt gemeinsam:

- Welches Problem stellte sich Elija damals?
- Welchen Lösungsansatz verfolgte er zunächst?
- Was wurde daraus?
- Wie sehen solche Probleme heute aus?
- Welchen Lösungsansatz gäbe es heute?
- Was könnte daraus werden?



Bereitet Eure Präsentation vor.

Fasst die Ergebnisse Eurer Diskussion in einer fünfminütigen Präsentation zusammen, die ihr als Rollenspiel, Interview, Kurzvortrag etc. gestalten könnt. Seid kreativ!

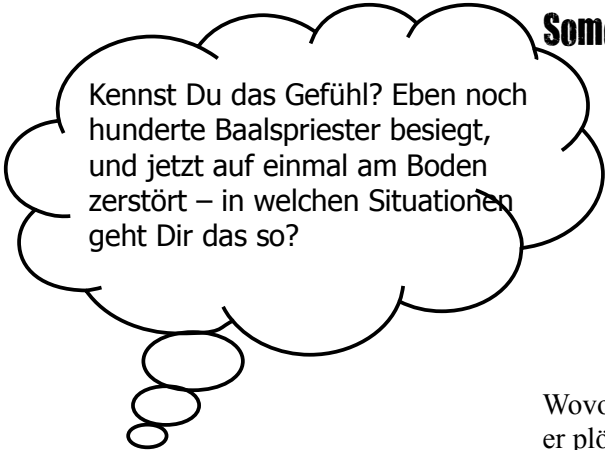
😊 **Have fun!**

## **Elija will aufgeben (1. Koenige 19)**

1 Ahab berichtete Isebel alles, was Elija getan und dass er alle Propheten Baals umgebracht hatte. 2 Da schickte Isebel einen Boten zu Elija und ließ ihm sagen: »Die Götter sollen mich strafen, wenn ich dich morgen um diese Zeit nicht ebenso umbringen werde, wie du meine Propheten umgebracht hast!« 3 Da packte Elija die Angst und er floh, um sein Leben zu retten. In Beerscheba an der Südgrenze von Juda ließ er seinen Diener zurück 4 und wanderte allein weiter, einen Tag lang nach Süden in die Steppe hinein. Dann setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte den Tod herbei. »Herr, ich kann nicht mehr«, sagte er. »Lass mich sterben! Ich bin nicht besser als meine Vorfahren.« 5 Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Aber ein Engel kam, weckte ihn und sagte: »Steh auf und iss!« 6 Als Elija sich umschaute, entdeckte er hinter seinem Kopf ein frisches Fladenbrot und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder schlafen. 7 Aber der Engel des Herrn weckte ihn noch einmal und sagte: »Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir!« 8 Elija stand auf, aß und trank und machte sich auf den Weg. Er war so gestärkt, dass er vierzig Tage und Nächte ununterbrochen wanderte, bis er zum Berg Gottes, dem Horeb, kam. 9 Dort ging er in die Höhle hinein und wollte sich darin schlafen legen. Da hörte er plötzlich die Stimme des Herrn: »Elija, was willst du hier?« 10 Elija antwortete: »Herr, ich habe mich leidenschaftlich für dich, den Gott Israels und der ganzen Welt, eingesetzt; denn die Leute von Israel haben den Bund gebrochen, den du mit ihnen geschlossen hast; sie haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben und nun wollen sie auch mich noch töten.«

11 Der Herr sagte: »Komm aus der Höhle und tritt auf den Berg vor mich hin! Ich werde an dir vorübergehen!« Da kam ein Sturm, der an der Bergwand rüttelte, dass die Felsbrocken flogen. Aber der Herr war nicht im Sturm. Als der Sturm vorüber war, kam ein starkes Erdbeben. Aber der Herr war nicht im Erdbeben. 12 Als das Beben vorüber war, kam ein loderndes Feuer. Aber der Herr war nicht im Feuer. Als das Feuer vorüber war, kam ein ganz leiser Hauch. 13 Da verhüllte Elija sein Gesicht mit dem Mantel, trat vor und stellte sich in den Eingang der Höhle. Eine Stimme fragte ihn: »Elija, was willst du hier?« 14 Er antwortete: »Herr, ich habe mich leidenschaftlich für dich, den Gott Israels und der ganzen Welt, eingesetzt, denn die Leute von Israel haben den Bund gebrochen, den du mit ihnen geschlossen hast; sie haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übrig geblieben, und nun wollen sie auch mich noch töten.« 15 Da befahl ihm der Herr: »Geh den Weg zurück, den du gekommen bist! Geh bis nach Damaskus und salbe dort Hasal zum König von Syrien. 16 Darauf salbe Jehu, den Sohn von Nimschi, zum König von Israel und Elischa, den Sohn Schafats aus dem Dorf Abel-Mehola, zum Propheten, zu deinem Nachfolger. 17 Wer dem Schwert Hasals entrinnt, den wird Jehu töten, und wer sich vor Jehu retten kann, der kommt durch Elischa um. 18 Aber ich werde dafür sorgen, dass in Israel siebentausend Männer am Leben bleiben, alle, die nicht vor Baal niedergekniet sind und sein Bild nicht geküsst haben.«

## Something to Think About

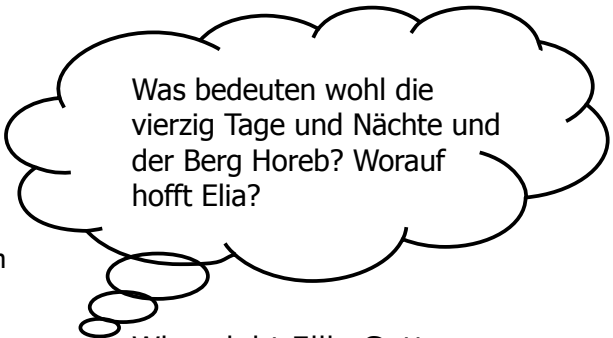


Kennst Du das Gefühl? Eben noch hunderte Baalspriester besiegt, und jetzt auf einmal am Boden zerstört – in welchen Situationen geht Dir das so?

Elija hatte in der Auseinandersetzung mit den Baalspriestern viel Mut bewiesen. Ist er jetzt auf einmal schwach? Macht seine Schwäche ihn unglaublich?

Wovor läuft Elija davon? Wovor hat er plötzlich Angst?

Warum erbittet Elija von Gott den Tod? Warum gewährt Gott ihm diese Bitte nicht?



Was bedeuten wohl die vierzig Tage und Nächte und der Berg Horeb? Worauf hofft Elia?

Was braucht Elija in dieser Situation?

Wie spricht Elija mit Gott? Welche Worte, welchen Ton wählt er (V.10)? Warum wiederholt er sich in V.14?

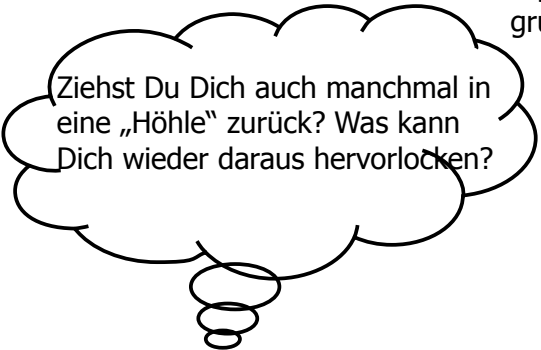
Wie erlebt Elija Gottes Wirken? Was ist das Bemerkenswerte daran?

Welches Problem macht Dir momentan das Leben schwer?

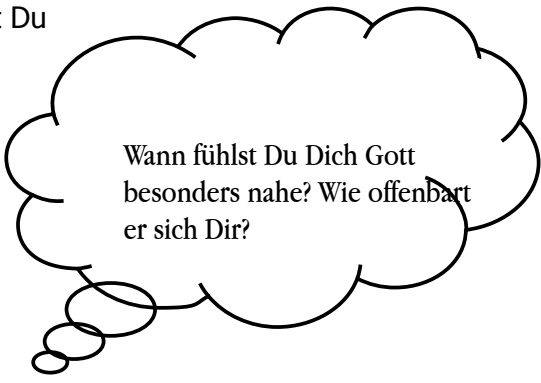
Der Auftrag Gottes an Elija mag auf uns heute brutal bis blutrünstig wirken. Wie werden die Worte auf Elija gewirkt haben? Was wollte Gott ihm sagen? Ist es eine gute oder eine schlechte Nachricht?

Warst Du schon einmal derartig entmutigt? Weshalb? Was hat Dir geholfen?

In welcher Weise ähnelst Du Elija? Wo seid ihr grundverschieden?



Ziehst Du Dich auch manchmal in eine „Höhle“ zurück? Was kann Dich wieder daraus hervorlocken?



Wann fühlst Du Dich Gott besonders nahe? Wie offenbart er sich Dir?